

13. Über *Pheidole symbiotica* Wasm.

(Zu 1909, S. 693—694.)

P. W. Deckelmeyer sandte mir auf mein Ersuchen das ganze Material aus der betreffenden *Pheidole*-Kolonie, das er am 4. Juni 1908 gesammelt und zum Teil mit nach Rio Grande do Sul (Brasilien) genommen hatte. Es liegen mir jetzt im ganzen aus dieser Kolonie (Nr. 79) vor:

- a) Von der als *Pheidole symbiotica* beschriebenen Schmarotzerameise, ergatoide Weibchenform: 2 ausgefärbte Exemplare, 2 unausgefärbte und 1 noch ganz weiße Puppe.
- b) Von der dazu gehörigen Männchenform: 6 Puppen, unter denen 2 fast ausgefärbt sind, 2 ganz ausgefärbt, 1 davon schon glänzend schwarzbraun, aber die Flügel wie bei den übrigen Exemplaren noch als scheidenförmige, graue Lappen den Körperseiten anliegend.
- c) Von der Soldatenform von *Pheidole pallidula*: 1 altes, ausgefärbtes Exemplar, keine Puppen.
- d) Von der Arbeiterform von *Pheidole pallidula*: 19 ausgefärbte Exemplare, keine Puppen oder Larven.
- [e) Von der Weibchenform von *Pheidole pallidula*: kein Exemplar, auch keine Larven oder Puppen.]

Deckelmeyer schreibt mir ferner nochmals: Die „Gastameisen“ wurden gar nicht von den *Pheidole* belästigt, die sonst (beim Umdrehen des Steines, der 2 Nester bedeckt) wütend über die Eindringlinge herfallen. Wie die Ameisen selber, so waren auch die Puppen beider Formen (Deckelmeyer hielt nämlich die männlichen Puppen für solche von *Pheidole pallidula*) untereinander vermengt. Ob noch andere Brut im Neste war, könne er sich nicht mehr erinnern. Er nennt die betreffende Kolonie „ein starkes Nest“. Sie muss also noch eine große Zahl von Arbeiterinnen und Soldaten der *Pheidole pallidula* enthalten haben, die er nicht mitsandte, weil er nur die „wenigen Gastameisen“ für bemerkenswert hielt. Wäre eine Königin von *Pheidole pallidula* vorhanden gewesen, so würde er sie jedoch sicher mitgesandt haben.

Ich gebe nun die Beschreibung der Männchen nach den beiden ausgefärbten Puppen:

Pheidole symbiotica, ♂.

Sehr ähnlich jenem von *Pheidole pallidula*, aber durch die Fühlerbildung verschieden. Die Geißel der gelbbraunen Antennen